



HRZ-MITTEILUNGEN

COMPUTERSICHERHEIT

NEUE POOLRÄUME

PERSONALIA

FÜR NEUEINSTEIGER

DIE SOFTWAREFRAGE

DER SÜDLICHSTE ACCESS POINT DER JWGU

Editorial

Auf das WirelessLocalAreaNetwork (WLAN) an unserer Universität können wir stolz sein: Inzwischen sind mehr als 200 Access Points auf den verschiedenen Campi verteilt, ein Großteil der Hörsäle und Seminarräume ist versorgt, und bedarfsgerecht wird das System weiter ausgebaut. Mit dem Support des Protokolls 802.1X sind jetzt auch die Nutzer von Apple- und Linux-Systemen nicht mehr auf den bisher erforderlichen kostenpflichtigen VPN-Client angewiesen. Auch ist unsere Universität Teilnehmer im DFN-Roaming-Verbund, d.h. dass Sie mit einem HRZ-Account auch die WLANs von inzwischen mehr als dreißig deutschen Hochschulen nutzen können, ohne dort eine Zugriffsberechtigung beantragen zu müssen. Bedauerlich ist allerdings, dass unsere direkten Nachbar-Universitäten in Darmstadt und Mainz an diesem Verbund bisher nicht teilnehmen.

Dr. Stefan Glückert
Leiter des Hochschulrechenzentrums
glueckert@rz.uni-frankfurt.de

Impressum

Herausgeber: Der Vizepräsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität,
Prof. Dr. Jürgen Bereiter-Hahn

Redaktion: Dr. Rainer Pior

Mitarbeit: Karim Stiebing

Umschlagdesign: Darius Zieba

Fotos: Michael Gerhard (Titel, 1. Foto)
Ralf Schönmeier (Titel, 2. Foto)
HRZ (Titel, 3. Foto)

Redaktionsschluss: Mai 2006, Auflage 1000 Exemplare

Druck: HRZ Druckzentrum der Universität

Bezug über: Hochschulrechenzentrum
der Johann Wolfgang Goethe-Universität

URL: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/publikationen/hrz-mitteilungen>

Copyright: Hochschulrechenzentrum
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main 2006
Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Computersicherheit	4
Thomas Purzer	
Neue Poolräume	10
PD Dr. Hansjörg Ast	
Personalia	12
Für Neueinsteiger.....	13
Karim Stiebing	
Die Softwarefrage	14
Wolfgang J. Weber	
Der südlichste Access Point der JWGU.....	18
Susi Ancker	

Computersicherheit

- Sicherheit durch Windows Updates
- Spyware entdecken und entfernen

Einleitung

Für die Sicherheit Ihres Computers und Ihrer Daten sind viele Faktoren verantwortlich. Mit am wichtigsten sind ein tagesaktueller Virenschanner (z.B. Sophos, zu finden unter <http://www.rz.uni-frankfurt.de/services/soft/antivirus/>, siehe auch Ausgabe 7 der HRZ-Mitteilungen) sowie das automatisierte Einspielen von Updates für das Betriebssystem. Durch Letzteres werden bekannt gewordene Sicherheitslücken geschlossen. Selbstverständlich sind noch viele weitere Maßnahmen möglich, mit denen Sie die Sicherheit ihres Rechners erhöhen können (Verwendung eines sicheren Passwortes, Nutzen einer Firewall, Arbeiten mit eingeschränkten Benutzerrechten etc.).

Zunächst werden Ihnen verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, Ihr Microsoft Betriebssystem mit Updates zu versorgen und automatisiert aktuell zu halten, um bestmöglich geschützt zu sein. Anschließend wird Ihnen ein Programm vorgestellt, welches – ähnlich einem Virenschanner – in der Lage ist, sog. „Spyware“ zu entdecken und zu entfernen.

Windows Updates

Die Updates dienen dazu Ihr Windows-Betriebssystem (Windows 2000 bzw. Windows XP) aktuell zu halten und dadurch vor Bedrohungen zu schützen.

Warum Updates für das Betriebssystem wichtig sind

Wenn ein Betriebssystem auf den Markt gekommen ist, werden im Laufe der Zeit Sicherheitslücken entdeckt, welche es böswilligen Personen ermöglichen, den Rechner in einen instabilen Zustand oder sogar (oft von Ihnen völlig unbemerkt) unter deren Kontrolle zu bringen. Um diese aufgedeckten Sicherheitslücken zu schließen, entwickeln die Hersteller entsprechende Zusatzprogrammteile (= Flicker, engl. Patch), welche das Sicherheitsloch stopfen sollen.

Begriffe

Zum besseren Verständnis werden verschiedene „Update“-Begriffe hier kurz erläutert:

- **Patch** (Update, Flicken): ein kleines Programm welches einen Fehler im Programm oder im Betriebssystem dauerhaft beheben soll. Neue Patches für Microsoft Betriebssysteme und Produkte werden i.d.R. jeden 2.ten Mittwoch im Monat von Microsoft veröffentlicht.
- **Servicepack**: Enthält alle Patches, die bis zum Erscheinungsdatum des Servicepacks herausgegeben wurden, sowie Funktionsverbesserungen und Erweiterungen des Betriebssystems. Servicepacks sind kumulativ, d.h. Sie müssen nur immer das Servicepack mit der höchsten Versionsnummer installieren, da dies die vorangegangenen Servicepacks enthält. Servicepacks werden von Microsoft „nach Bedarf“ herausgegeben. Erfahrungsgemäß wird alle 1-2 Jahre ein aktualisiertes Servicepack herausgegeben. Z. Zt. aktuell ist Servicepack 4 für Windows 2000 (Erscheinungsdatum Juni 2003, hier wird kein weiteres Servicepack erscheinen) bzw. Servicepack 2 für Windows XP (Erscheinungsdatum Ende 2004).
- **Update Pack** (Update-Paket, Update-Sammlung, Post Service Pack): eine Sammlung von allen einzelnen Patches, die seit dem Erscheinen des letzten Servicepacks herausgegeben wurden. Es setzt die Installation des letzten Servicepacks und eines evtl. vorhandenen Update Rollup Package (s.u.) voraus. Leider werden diese „Sammel-Updates“ nicht von Microsoft direkt angeboten, sondern nur von Drittanbietern, denen man vertrauen muss, sofern man diese Patches installieren will.
- **Update Rollup Package**: Sonderform von Microsoft. Ähnlich einem Update Pack mit dem Unterschied, dass es von Microsoft „nach Bedarf“ herausgegeben wird. Das Update Rollup Package ist nicht kumulativ, d.h. es muss vorher das letzte verfügbare Servicepack installiert werden. Es enthält nur sicherheitskritische Patches und wird eher gegen Ende des Supportzyklus des Betriebssystems herausgegeben, wenn es sich aus Herstellersicht nicht lohnt ein vollwertiges Servicepack herauszugeben. Es enthält im Gegensatz zum Servicepack keine Funktionsverbesserungen oder -erweiterungen des Betriebssystems.

Ist mein Rechner „up-to-date“? - Update über das Internet.

Windows 2000 und Windows XP sind in der Lage, sich selbständig mit Updates zu versorgen, sobald diese verfügbar sind. Um diese Funktion zu aktivieren, müssen Sie bei Windows XP die sog. „Automatischen Updates“ wie folgt aktivieren: Gehen Sie in die Systemsteuerung → Sicherheitscenter → automatische Updates

und wählen dort „Automatisch“, „Täglich“ „3.00“. Sofern Sie Windows 2000 verwenden, finden Sie einen entsprechenden Punkt in der Systemsteuerung unter „Automatische Updates“. Diese Einstellung bewirkt, dass sich Windows selbständig nach Veröffentlichung der Updates durch Microsoft die Updates herunterlädt



Abbildung 1

und zur eingestellten Uhrzeit installiert. Sofern der eingegebene Installationszeitpunkt verpasst wurde, werden die Updates beim nächsten Herunterfahren des Rechners automatisch installiert, was Ihnen dann auch durch eine entsprechende Meldung angezeigt wird.

Sie können auch manuell überprüfen, ob Ihrem Rechner Updates fehlen, indem Sie direkt die Update-Seite von Microsoft im Internet aufsuchen. Starten Sie dazu den Internet Explorer und klicken im Menü auf „Extras → Windows Update“. Beim ersten Besuch der Seite müssen Sie je nach Betriebssystem und Version ein bis zwei Softwareaktualisierungen zulassen, bevor Sie die fehlenden Updates angezeigt bekommen. Anschließend können Sie durch Anklicken des Buttons „Schnellsuche“ Ihren Rechner auf fehlende Updates überprüfen und diese anschließend automatisch installieren lassen. Die „Schnellsuche“ liefert Ihnen als Updatevorschlag nur die wirklich notwendigen Sicherheitsupdates. Über die ebenfalls vorhandene „Benutzerdefinierte Suche“ können Sie sich auch optionale Softwareverbesserungen (Treiberupdates, neue Mediaplayer-Versionen etc.) anzeigen und installieren lassen. Sofern Sie nur über eine langsame Modemverbindung verfügen, ist diese Methode oft sehr zeitaufwändig. Oft zieht die Installation eines Updates weitere Updates nach sich, so dass man die Update Seite gerade bei der ersten Benutzung mehrfach aufsuchen muss. Für Modem Benutzer ist es daher oft sinnvoller, nach der untenstehenden Methode (Manuelles Update) den Rechner zu aktualisieren.

Ist mein Rechner „up-to-date“? - Manuelles Update

Sie können Ihren Rechner auch manuell auf den aktuellen Stand bringen. Dies empfiehlt sich u.a. dann, wenn Sie einen Rechner frisch installiert haben und den Rechner nicht ungeschützt ans Netz lassen wollen. Viren und Würmer infizieren sonst den ungepatchten Rechner innerhalb weniger Sekunden/Minuten, insb. bei Windows 2000 Systemen.

Am besten laden Sie die folgenden Pakete vorher über einen anderen Rechner herunter und brennen diese auf eine CD. Fragen Sie hier vielleicht einen Kollegen oder Ihren DV Koordinator. Natürlich können Sie auch mit einem CD-Rohling in einer der beiden Beratungen des HRZ vorbeikommen und sich die entsprechenden Pakete auf CD brennen lassen.

1. Installieren Sie das aktuellste Servicepack für Ihren Rechner (sofern noch nicht installiert)

Sofern Ihr Rechner noch nicht über das neueste Servicepack für Ihr Windows Betriebssystem verfügt, installieren Sie zunächst das Servicepack. Sie finden es z.B. auf unserem ftp-Server unter ftp://ftp.server.uni-frankfurt.de/pub/_Windows/Microsoft_Windows_Updates/ Wählen Sie hier den Ordner in der Sprachversion Ihres Windows Betriebssystems aus. Installieren Sie die Software und starten Sie anschließend Ihren Computer neu.

Wenn Sie nicht genau wissen, welches Betriebssystem und welche Servicepackversion Ihr Rechner hat, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol „Arbeitsplatz“ und wählen dort „Eigenschaften“ aus (im Bild ist dies Windows XP Professional mit installiertem Servicepack 2).



Abbildung 2

2. Installieren Sie das Update Pack

Update Packs können z.B. auf www.winboard.org heruntergeladen werden. Gehen Sie hier auf *Download* → *Winboard made Produkte* → *Winboard Update Packs*. Laden Sie sich das aktuellste Update Pack für Ihre Betriebssystem/Servicepackversion herunter. Merken Sie sich bitte das Erscheinungsdatum des Update Packs, da evtl. neue Updates schon erschienen sind und nachinstalliert werden müssen. Installieren Sie das Update Pack entsprechend den Anweisungen (beginnend mit einem Doppelklick auf die heruntergeladene Datei) und starten Sie anschließend Ihren Computer neu. Durch die Installation des Update Packs werden alle Updates seit dem Erscheinen des Servicepacks bzw. Update Rollup Packages installiert.

3. Installieren Sie letzte fehlende Patches

Denken Sie daran, dass die aktuellsten Patches i.d.R. erst am zweiten Mittwoch jeden Monats veröffentlicht werden. Wenn die Patches schon von Microsoft veröffentlicht wurden, diese aber noch nicht in einem Update Pack integriert wurden, kann man sich die Patches auch direkt von den Microsoft Seiten herunterladen. Am einfachsten ist es, diese fehlenden Patches direkt über das Internet über die Windows Update Seite einzuspielen (siehe oben). Unter Sicherheitsaspekten ist es vertretbar, den Rechner zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Internet zu verbinden, da Sie durch die Installation des Servicepacks und des letzten verfügbaren Update Pack schon auf einem nahezu aktuellen Stand sind und Ihr Rechner schon vor den meisten Bedrohungen geschützt ist. Die aktuellen Patches können direkt von den Microsoftseiten heruntergeladen und nacheinander installiert werden. Eine Liste der Patches, die in den einzelnen Monaten (und in dem aktuellen Monat) herausgegeben wurden, gibt es unter:

<http://www.microsoft.com/technet/security/bulletin/summary.mspx#EPAA>. Wählen Sie hier das „Microsoft Security Bulletin

Summary“ für den entsprechenden Monat, und laden sich die passenden Patches herunter, welche als „Critical“ eingestuft sind.

Spyware

Neben Viren gibt es auch sogenannte Spyware, die Ihnen und Ihrem Rechner schadet. Sie kann z.B. die Startseite des WWW-Browsers auf eine Werbewebsite legen und verhindern, dass sie eine andere Startseite eingeben. Auch ständig auftauchende Popups (es erscheinen plötzlich Werbeeinblendungen, obwohl der Browser geschlossen ist), oder merkwürdiges Verhalten des Rechners, ohne dass der aktuelle Virenschanner Alarm gibt, sind ein Zeichen für Spyware. Nähere Informationen finden Sie unter anderem im Internet unter http://www.bsi-fuer-buerger.de/abzocker/05_05.htm.

Um zu überprüfen, ob Ihr Rechner mit Spyware infiziert ist, benötigen Sie ein entsprechendes Programm wie „Ad-Aware SE Personal“ oder „Spybot Search and Destroy“. Im Folgenden wird Ad-Aware beschrieben, wobei Spybot sehr ähnlich funktioniert. Zunächst laden Sie sich das Hauptprogramm herunter, entweder direkt vom Hersteller www.lavasoft.de (Achtung, hier werden auch kostenpflichtige Produkte mit ähnlichem Namen angeboten) oder von einem Softwareanbieter im Internet wie z.B. www.download.com. Am einfachsten bekommen Sie das Programm wenn Sie auf www.download.com gehen, und dort als

Suchbegriff „Ad-Aware SE Personal“ (ohne Anführungszeichen) eingeben. In der Trefferliste finden sich das Hauptprogramm „Ad-Aware SE Personal“ (z.Zt. Version 1.06) sowie ein entsprechendes „Definition File“, welches – ähnlich einem Update für einen Virenschanner – Ad-Aware auf den aktuellen Stand bringt und so auch aktuelle Spyware gefunden werden kann.

Installieren Sie als Administrator Ad-Aware SE Personal. Am Ende des Installationsprozesses können Sie markieren, was weiter geschehen soll (s. Abb. 3). Bevor Sie den Spyware-Scan beginnen, muss Ad-Aware SE noch mit aktuellen Signaturen versorgt werden.

Wenn Sie gerade eine Internetverbindung haben, markieren Sie die

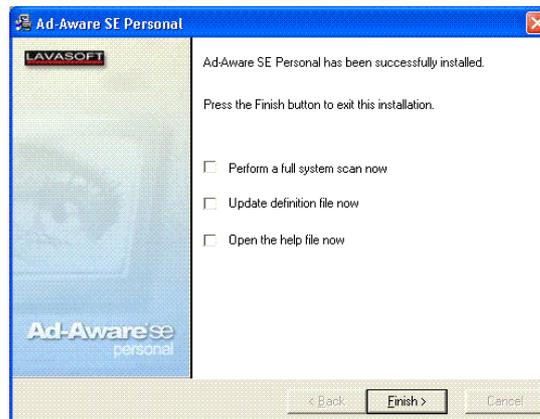


Abbildung 3



Abbildung 4

Optionen „Update definition file now“ und „Perform a full system scan now“ um die Signaturen zu aktualisieren und den Scan zu beginnen.

Wenn Sie gerade keine Internetverbindung haben, markieren Sie keine der Optionen und beenden die Installation zunächst. Entpacken Sie nun das heruntergeladene "Definition File" und kopieren es direkt in das Programmverzeichnis von Ad-Aware SE (i.d.R. C:\Programme\Lavasoft\Ad-Aware SE Personal). Erst jetzt erkennt Ad-Aware SE auch neueste Spyware. Starten Sie nun Ad-Aware SE, kontrollieren die Aktualität des "Definition Files" (s.Abb. 4) und starten den Scan. Wählen Sie "Full System Scan", um den gesamten Rechner zu überprüfen.

Am Ende wird Ihnen eine Übersicht mit den gefundenen Problemen angezeigt ("Next" klicken). Wählen Sie nun die Objekte aus, die Sie entfernen möchten (i.d.R. möchten Sie alle bemängelten Probleme beheben). Haken Sie dazu die jeweilige



Abbildung 5

klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Objekt und wählen dort "Select all Objects", um alle bemängelten Objekte auszuwählen. Klicken Sie erneut auf "Next", um die Objekte zu löschen.

Jetzt sollte Ihr Rechner frei von Spyware sein. Wenn immer noch Probleme auftreten, benutzen Sie ein anderes Spyware-Programm wie z.B. „Spybot Search and Destroy“ oder „Hijack This“. Auch ein kompletter Scan mit einem Antivirenprogramm ist bei einem „auffälligen“ Rechner empfehlenswert.

Thomas Purzer

purzer@rz.uni-frankfurt.de

Aptenodytes patagonicus gedeiht prächtig an der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Trotz Vogelgrippe und Klimawandel, der Aptenodytes patagonicus gedeiht prächtig an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Im Herbst letzten Jahres wurde eine erste Kolonie dieser Spezies in der Gräfstraße gesichtet. Der Uni-Report berichtete in seiner Ausgabe 6/2005 am 26.10. darüber.



Aufgenommen im ZOO Frankfurt von Sabine Binger

Gefördert durch die relative Ruhe während der vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter und Sommersemester konnten neue Kolonien gebildet werden, so im IT-Schulungsraum in Raum 107 im FLAT in der Robert Mayer Str.1, dem Foyer der Universitätsbibliothek und es wurde der Sprung auf den Campus Riedberg geschafft. Im Gebäude des Fachbereichs Physik befindet sich in Raum _0.501 auf der Ebene der Cafeteria ein weiterer Arbeitsraum mit 20 Arbeitsplätzen.

Nun sollte das Rätsel aber aufgelöst werden. Aptenodytes patagonicus ist die lateinische Bezeichnung für den Königspinguin und der Pinguin ist die Symbolfigur für das freie Computer Betriebssystem Linux.

Die Ausbreitung dieses Pinguins über die Universität steht dafür, dass weitere öffentliche Arbeitsplätze und ein Schulungsraum mit diesem modernen und benutzerfreundlichen System ausgestattet wurden.

Die Red Hat Enterprise 4.0 Linuxsysteme ersetzen bisher dort aufgestellte Workstations mit dem Unix Betriebssystem IBM-AIX, die das Ende ihres Nutzungszeitraumes erreicht hatten. Alle Systeme sind mit USB-Ports und double-layer DVD-RW Laufwerken ausgerüstet und bieten eine Fülle von Software aus verschiedensten Bereichen. Erstmals stehen nun auch unter UNIX/Linux zwei leistungsfähige Office-Pakete (StarOffice und OpenOffice) zur Verfügung. Selbstverständlich kann auch auf die Klassiker aus der Unix Welt zugegriffen werden, auf Compiler für

Fortran und C(++), Latex und auch auf Programmpakete für symbolische Mathematik (Maple und Matlab).

Die Erfahrungen mit dem erstmals mit Linux ausgestatteten Pool-



raum Gräfstraße waren sowohl aus Sicht von Lehrenden (z.B. Maple-Kurs des Fachbereichs Mathematik), der Studierenden und auch der Administratoren über das gesamte Wintersemester 2005/06 überaus positiv, der Betrieb lief störungsfrei, der Pool wurde von den Studierenden sehr gut angenommen und ausgelastet.

Arbeitsraum 0.501 FB Physik Campus Riedberg

Deshalb wurde die Hard- und Softwareausstattung aus dem Poolraum Gräfstraße bei der Neuausstattung des Schulungsraums 107 im FLAT (10 Arbeitsplätze), der Rechner im Foyer der UB (20 Rechner in den beiden Reihen äußerst links) und bei der Einrichtung des Poolraums in der Physik (20 Arbeitsplätze) übernommen. Im Schulungsraum FLAT stehen überdies die Programmbibliotheken für Parallelrechnungen im mpi-Environment für Schulungszwecke zur Verfügung.

PD Dr. Hansjörg Ast
ast@rz.uni-frankfurt.de

Personalia

Herr Dipl.-Inform. Helmut Eckardt ist zum 01.04.2006 befristet für 1 Jahr in der Abteilung für Bibliotheksdatenverarbeitung angestellt.

Wir gratulieren Herrn Ivan Gajdosik zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum am 01.01.2006.

Herr Oliver Kaufmann hat seine Tätigkeit am HRZ im Rahmen der dualen Ausbildung zum Diplom-Informatiker (BA) in Kooperation mit der Berufsakademie Mannheim am 01.10.2005 begonnen.

Herr Dr. Andreas Lakatos wechselt zum 16.02.2006 von der Abteilung für Bibliotheksdatenverarbeitung in die Abteilung Zentrale Systeme, bei gleichzeitiger Entfristung seines Arbeitsvertrages.

Frau Malwina Kranich geht nach über 26-jähriger Tätigkeit im HRZ zum 30.06.2006 in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Renate Schrauth befindet sich seit dem 01.10.2005 in der Freistellungsphase im Übergang zum Vorruhestand.

Frau Dipl.-Phys. Claudia Sterzel ist seit dem 16.02.2006 neu in der Abteilung Zentrale Systeme angestellt.

Herr Jan Wauschkuhn, M.A. wechselt zum 01.07.2005 befristet für 2 Jahre auf eine Projektstelle für die POS-Administration.

Herr Willi Weber scheidet zum 28.03.2006 aus. Seine Tätigkeit wird von Herrn Joachim Kampe übernommen, dessen neuer Vertrag entfristet wurde.

Wir gratulieren Herrn Werner Wegener zu seinem 25-jährigen Jubiläum der Zugehörigkeit zum HRZ am 01.03.2006.

Herr Dr. Claus Weiland ist seit dem 16.05.2005 mit einem auf 2 Jahre befristeten Arbeitsvertrag in der Abteilung für Bibliotheksdatenverarbeitung angestellt.

Zum 17.10. wurde die Abteilung Verwaltungsdatenverarbeitung aufgelöst und in das HRZ integriert.

Hallo Tommi,

im letzten Brief habe ich Dir einiges über den Zugang zum WLAN Netz der Universität geschrieben. Inzwischen gibt es eine alternative Zugangsmöglichkeit über den neuen Wireless-LAN Sicherheitsstandard [802.11i](#). Nach erfolgreichem Probetrieb im Neubau Physik auf dem Campus Riedberg klappt es nun auch in einzelnen Bereichen der Campi Westend und Bockenheim, sowie in der Siesmayerstr. 70 und im Zentrum für Hochschulsport.

Dieser Zugang hat einige Vorteile aber auch Nachteile gegenüber der alten Lösung. Ein Vorteil für Dich als Notebookbesitzer ist, dass weitaus weniger tiefe und damit komplizierte Eingriffe in das System nötig sind. MacOS-Systeme oder Notebooks mit Intel Centrino Chipsatz sind sogar so ausgelegt, dass keine zusätzliche Software benötigt wird. Solltest du dir einen Mac oder Linuxsystem anschaffen wird es Dich freuen zu hören, dass die benötigte Software für alle Betriebssysteme kostenlos zur Verfügung steht, im Unterschied zu der VPN-Lösung.

Leider gibt es auch Nachteile. Die neue Zugangsart kann zum Beispiel nicht im gleichen Umfang wie die alte Lösung auf allen Campi angeboten werden. Der Grund ist, dass ältere Sendestationen für den Standard [802.11i](#) nicht geeignet sind. Auf dem Campus Bockenheim wurden deshalb an Punkten mit hohem Publikumsverkehr extra neue WLAN-Sender installiert. Nur im Neubau Physik, auf dem Campus Westend, in der Siesmayerstr. 70, und im Zentrum für Hochschulsport ist die jetzige Ausbaustufe der alten VPN-Lösung komplett um [802.11i](#) ergänzt worden. An den restlichen Standorten kommt es nur zu einer teilweisen Versorgung. Die genauen Sendegebiere erfährst Du unter <http://www.rz.uni-frankfurt.de/campusnetz/wlan/flugplatz/>. Auch bei der verwendeten Hardware solltest Du aufpassen. Es funktionieren nur neuere WLAN-Karten (ab Baujahr 2004) mit den neuesten Treibern.

Weitere Informationen über den WLAN Zugang findest du unter: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/campusnetz/wlan/>.

Wenn Du noch weitere Fragen hast oder Probleme auftauchen helfen Dir die PC- und Unix-Beratung bzw. Mac-Beratung weiter: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/kontakt/infos.html#beratung>

Karim

kastiebi@rz.uni-frankfurt.de

Die Softwarefrage

Schnelles Öffnen von Webseiten, Ordnern, Dateien und Programmen

Frage: Ich benutze gerne Webmail, nicht nur in der Fremde, sondern auch zuhause. Alles prima, nur: der Aufruf ist etwas versteckt und indirekt. Es ist jedes Mal dasselbe: im Web die HRZ-Startseite aufrufen, Schnelleinstieg anklicken, ganz hinunterrollen, Auswahl treffen. Das kostet im Jahr summa summarum mehr als eine Stunde meiner gefühlten Zeit. Geht es vielleicht einfacher?

Direkte Antwort: Ja, das Vereinfachen ist sogar ganz einfach. Wenn Sie genau die genannten Schritte ausgeführt haben, erscheint ja der Login-Dialog zu Horde. Jetzt wählen Sie mit der Maus die Adresse aus (es reicht der Anfang der URL „<https://webmail.server.uni-frankfurt.de>“). Dann schieben Sie die Markierung auf den Desktop; das Explorer-Fenster darf natürlich nicht maximiert sein. Fertig. Damit haben Sie eine Verknüpfung mit der gewählten Web-Adresse auf dem Desktop erzeugt. Diese können Sie anklicken und kommen ab jetzt ohne Zwischenschritte zum Webmail-Login. (Alternativ können Sie diese URL als Favorit festlegen – so heißt das jedenfalls im Internet-Explorer – aber das ist jetzt nicht das Hauptthema.)

Unser Ziel ist das Zuweisen einer **[Strg] + [Alt]**-Tastenkombination an die Verknüpfung. Das Arbeiten ohne Maus macht vieles schneller und einfacher, denn möglicherweise haben Sie wegen anderer geöffneter Fenster keinen direkten Blick auf das Symbol und müssten dazu erst Fenster verschieben oder verkleinern. Oder Sie müssen unter beengten Bedingungen am Notebook-PC arbeiten. Die Tastenkombination wirkt immer und in so gut wie jeder Lage, auch während der Arbeit in einem Programm!

Das Zuweisen einer Tastenkombination erfordert nur eine Eintragung in den Eigenschaften der Verknüpfung. Die Eigenschaften rufen Sie nach dem Markieren schnell z. B. mit der Kombination **[Alt] + [Eingabe]** auf – das ist aber nur ein Vorschlag, denn natürlich geht es auch mittels Kontextmenü.

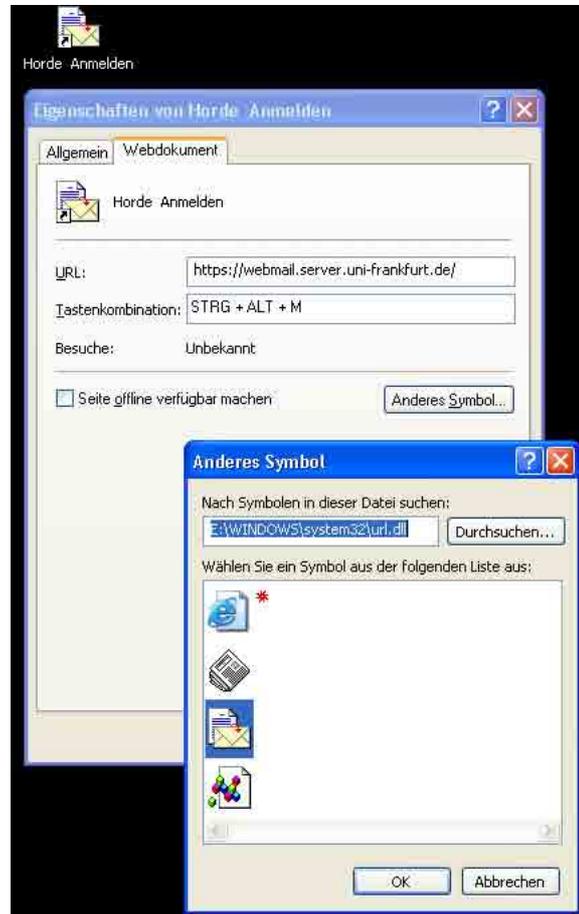
Jetzt kommt der entscheidende Schritt: im Register „Webdokument“ drücken Sie im Feld „Tastenkombination“ einfach den betreffenden Buchstaben, also vielleicht **[M]** für Mail. Die Zusatztasten **[Strg]** und **[Alt]** werden automatisch hinzugefügt und die ab jetzt verwendbare Kombination **STRG + ALT + M** wird angezeigt.

Es schadet nicht, wenn Sie bei der Festlegung die Zusatztasten **[Strg]** und **[Alt]** auch drücken, nur dürfen Sie nicht **[S]**, **[T]**, **[R]** usw. ausschreiben!

Da wir beim Verändern der Eigenschaften sind, können wir auch noch schnell ein anderes Symbol auswählen. Dann: **OK**, noch einmal **OK**. Fertig ist die schnelle Taste!

Schnell heißt hier natürlich nicht, dass die Netzanbindung verbessert ist oder die Festplatte schneller rotiert, sondern bezieht

sich auf die Reduktion der notwendigen Schritte des Anwenders auf einen einzigen. Die Ausführung des Aufrufs kann sogar etwas länger auf sich warten lassen, denn offenbar ist das Betriebssystem hierbei nicht auf Geschwindigkeit optimiert.



Festlegen passender Eigenschaften der Verknüpfung zu Webmail

Übrigens –die Kombination der **Strg**-Taste und der **Alt**-Taste wird für unsere Zwecke gleichwertig durch die Einzeltaste **Alt Gr** ersetzt.

Frage: Funktioniert diese Altgrünen-Technik denn auch für andere Webseiten?

Antwort: Ganz genau – wenn Sie also z. B. häufig die an der Universität verwendeten Formulare von www.uni-frankfurt.de/org/ltg/admin/ines/downloadform.html brauchen oder wenn Sie regelmäßig die Meldungen zur Computersicherheit unter www.heise.de/security/ aufrufen, um nur zwei Beispiele zu nennen, dann kann das Verfahren analog angewendet werden.

Und dass die Taste **Alt Gr** für *alternative graphics* steht, wissen Sie ja. Manche Leute, nebenbei gesagt, bezeichnen **Strg** ja als die „Störungstaste“.

Frage: Voll witzig. Aber zurück zum Thema: was Sie mir hier erzählen, ist nicht nur für Webmail-Anwender interessant, sondern für jeden Windows-Benutzer?

Antwort: Ja, und der Komfort reicht noch weiter. Auch häufig benötigte Ordner können Sie ganz entsprechend zum schnellen Öffnen vorbereiten: dazu müssen Sie diese einmal im Windows-Explorer einstellen, die Adresse auf den Desktop ziehen und dann die Eigenschaften anpassen (die Registerkarte heißt jetzt „Verknüpfung“). Abgeschlossen wird wieder mit OK.

Frage: Jetzt pflastere ich aber meinen ganzen Desktop mit nützlichen Verknüpfungen voll, was auch wieder unübersichtlich wird. Kann ich denn vielleicht einen anderen Ort dafür vorsehen, z. B. meine „Eigene Dateien“?

Antwort: Gut, dass Sie danach fragen! Die Verknüpfungen lassen sich zwar klaglos in diesen Ordner verschieben, und das *Klicken* auf das Symbol wirkt in jedem Ordner, doch Tastenkombinationen sind im Ordner „Eigene Dateien“ wirkungslos. Und nicht nur dort, dies gilt für *fast jeden* Ordner. Nur eine Ausnahme gibt es: den Ordner „Startmenü“ und seine Unterordner. Mein Vorschlag bei einem Überhandnehmen der Verknüpfungen ist daher, im Ordner Startmenü einen neuen Unterordner „Schnellasten“ zu erstellen und darin alle Verknüpfungen einzurichten.

Frage: Wo finde ich meinen Ordner „Startmenü“?

Antwort: Normalerweise unter „C:\Dokumente und Einstellungen\

Nächster Tag. Frage: Ich glaub's nicht! Das Anlegen des Ordners und das Verschieben der Verknüpfungen waren nach Ihrem Hinweis einfach. Dann hatte ich den PC 'runtergefahren. Und heute nach dem Systemstart klappte keine einzige dieser Tastenkombinationen mehr! Haben Sie noch weitere „produktive“ Vorschläge?

Antwort: Das Vorgehen habe ich gestern wohl nicht ausführlich genug beschrieben. Die Rede war vom Einrichten, nicht vom Verschieben der Verknüpfungen. Leider muss man sagen, dass die Tastenkombinationen bei Verknüpfungen sehr, sehr sensible Wesen sind: wenn Sie an der Verknüpfung irgend etwas ändern, und sei es nur der Name oder der Speicherort, dann wird die eingetragene *und weiterhin angezeigte* Tastenkombination wirkungslos. Und das Anpassen des Namens ist ja z. B. recht sinnvoll. Ein sprechender Name wie z. B. „WebMail_ALTGr+M“ ist doch gegenüber „Horde Anmelden“ deutlich zu bevorzugen.

Die Abhilfe geht so: Zuerst Tastenkombination löschen und mit OK bestätigen, danach diese Eigenschaft wieder ganz neu eintragen. Dann Verknüpfung in Ruhe lassen.

Frage: Löschen der Tastenkombination geht wie?

Antwort: Zum Beispiel mit der Entf-Taste im entsprechenden Dialogfeld.

Frage: Kann ich denn auch eine andere Kombination festlegen, beispielsweise mit der Windows-Taste?

Antwort: Zur selbstdefinierten Kombination mit der Windows-Taste mit einfachen und kostenlosen Mitteln ist mir nichts bekannt.

Möglich ist es jedoch, in das beschriebene Verfahren die UMSCHALT-Taste einzubeziehen, also statt **ALT Gr** + **M** könnten Sie **Alt Gr** + **UM** + **M** benutzen. Dies hat den Vorteil, dass die Vorbelegung von **Alt Gr** + **M** mit dem Zeichen μ nicht verloren geht. (Dieses Symbol mag für den einen oder anderen Anwender nicht so wichtig sein, die anderen über **Alt Gr** erreichbaren Zeichen wie €, @ usw. aber wohl schon.)

Frage: Was meinen Sie mit UMSCHALT-Taste?

Antwort: Das ist die Großschreib-**⇧**-Taste. Und übrigens können Sie auch die Tasten für Ziffern und Sonderzeichen und die Funktionstasten **F1** etc. mit **Alt Gr** kombinieren. Dann, Achtung noch eine Falle, müssen Sie bei der Definition aber tatsächlich alle diese Tasten drücken.

Frage: Kann ich denn neben Websites und Ordnern auch wichtige einzelne Dateien per Tastenkombination aufrufen? Oder Programme?

Antwort: Ja, aber erst, nachdem Sie eine Verknüpfung zu dem betreffenden Objekt hergestellt haben. Denn kurioserweise bieten nur Verknüpfungen in ihren Eigenschaften die Möglichkeit zum Eintrag einer Tastenkombination, nicht die Dokument- oder die Programm-Dateien. Die (eigentlich überflüssigen) Verknüpfungen können Sie ja etwa im Ordner „Schnellstasten“, über den wir oben gesprochen haben, unterbringen. Aber bitte zuerst richtig benennen und an den richtigen Ort stellen, danach die Tastenkombination zuweisen!

Frage: Und wenn ich die Verknüpfungen in die Schnellstartleiste schiebe?

Antwort: Dort sind die Symbole zwar per Maus gut erreichbar, die Tastenkombinationen werden aber erwartungsgemäß unwirksam. Und sie bleiben es auch.

Für dieses Mal verbleibe ich
mit stets erfrischenden **Strg** + **S**, **Strg** + **P**
und voll wirksamem **Alt** + **F4**

Wolfgang J. Weber
weber@rz.uni-frankfurt.de

Der südlichste Access Point der Universität Frankfurt

Seit Juli 2005 haben wir dank der Mithilfe des HRZ in unserem *Haus Bergkranz* im Kleinwalsertal nicht nur einen funktionierenden Internet-Anschluß mit PC sondern auch Wireless LAN.

Versorgt werden der Seminarraum und die Freifläche hinter dem Haus.

Ich bedanke mich im Namen des *Haus Bergkranz*-Teams ganz herzlich bei den Kollegen Michael Poser und Andres Schmitter (s.o.) sowie der Leitung des HRZ für die großartige Unterstützung.



(Im Übrigen sind im Sommer noch Plätze frei... www.hb.uni-frankfurt.de)

Susi Ancker
ancker@em.uni-frankfurt.de